UK-GL-01-147-2

Wir sorgen für gesunde Lebensmittel ohne Gift und Tierquälerei

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in:	BAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum:	29.04.2017

Änderungsantrag zu UK-GL-01

Nach Zeile 147 einfügen:
[**Hinweis**: Dies ist ein Antrag für ein eigenständiges Tierschutzkapitel. Die beiden Absätze unter der Überschrift "Tierschutz stärken", die Überschrift selbst und das Schlüsselprojekt "Alternativen zu Tierversuchen fördern" sollen aus dem Landwirtschaftskapitel gelöscht werden. Das Schlüsselprojekt wird durch das folgende Schlüsselprojekt ersetzt, der Rest durch das darauffolgende neue Kapitel "Wir kämpfen für echten Tierschutz".]

Regionale Landwirtschaft mit geschlossenen Kreisläufen stärken

Landwirtschaft prägt Regionen. Die Landwirt*innen und die Region profitieren wechselseitig voneinander. Deshalb ist es wichtig, diese Symbiose zu stärken. Das wollen wir durch die Förderung regionaler Kreisläufe erreichen. Egal ob Futtermittel, Dünger, Arbeitskräfte oder Gerätschaften, alles sollte soweit möglich aus einer Region kommen. Genauso verbleiben Pflanzenreste, Gülle und andere Abfallprodukte ebenso wie Einkommen und Steuern in der sie produzierenden Region. Wir werden Landwirt*innen helfen, in ihrer Region eine Fläche zu erhalten, die ihnen und ihrer Familie ein Auskommen sichert. Wir reduzieren die Abhängigkeit der Landwirt*innen von Großunternehmen und fördern deren Zusammenarbeit untereinander.

Wir kämpfen für echten Tierschutz

Auch außerhalb der Landwirtschaft wollen wir den Tierschutz stärken. Tiere empfinden Schmerzen, Leid und Angst ebenso wie Freude und Empathie. Deshalb kämpfen wir Grünen dafür, Tiere um ihrer selbst willen zu schützen. Das Staatsziel Tierschutz, das wir nach langem Kampf erreicht haben, muss endlich mit Leben gefüllt werden.

Tierschutzgesetz, Tierrechte und deren Umsetzung

Der Tierschutz in Deutschland braucht anwendbare Gesetze und in unserem Rechtsstaat eine handlungsfähige Exekutive. Das Tierschutzgesetz ist neu zu fassen, weil es dem im Grundgesetz festgeschriebenen Schutz der Tiere nicht gerecht wird. Einen entsprechenden Entwurf haben wir in der letzten Legislaturperiode in den Bundestag eingebracht. Wir fordern als Teil des neuen Tierschutzgesetzes ein bundesweites Verbandsklagerecht für Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen und eine*n Bundestierschutzbeauftragte*n einzusetzen.

Leitlinien sowie Gutachten zu Anforderungen an die Haltung von Tieren in allen Haltungsformen wollen wir überarbeiten und in die Tierschutzgesetzgebung überführen. Zur Umsetzung des Tierschutzgesetzes sollen Bundesmittel bereitgestellt werden, mit deren Hilfe die Personalsituation in den Veterinärbehörden auf Länderebene und in den Kommunen verbessert wird. Veraltete Verwaltungsvorschriften werden mit uns den Tierschutz nicht weiter behindern.

Tierversuche beenden

Jedes Jahr werden Millionen Tiere in Tierversuchen regelrecht verbraucht. Dabei sind Menschen und Tiere so verschieden, dass die gewonnenen Erkenntnisse nur bedingt auf den Menschen übertragbar sind. Nützliche Substanzen kommen nicht zur Anwendung, wenn sie im Tierversuch versagt haben. Tierversuche sind daher nicht nur ein ethisches Problem, sondern auch ein wissenschaftliches. Wir wollen einen zügigen Ausweg aus Tierversuchen, sind uns aber bewusst, dass die Umsetzung nur langfristig gelingen wird, wenn wir Tierversuche überflüssig machen. Darum fördern wir verstärkt tierfreie Alternativmethoden und die dafür nötige Infrastruktur an den Universitäten wie Personal und Laboreinrichtung. Wir setzen uns in Regierungsverantwortung auch in Europa dafür ein, dass vorhandene tierfreie Methoden rechtlich schneller anerkannt werden, und lassen den Tierversuch als Goldstandard auf den Prüfstand stellen. Wir werden die Möglichkeiten des EU-Rechts zum Schutz von Versuchstieren im nationalen Recht voll ausschöpfen. Mit einer Datenbank, die alle Tierversuche in Deutschland detailliert mit Methoden und Ergebnissen erfasst und international vernetzt ist, wollen wir die Vermeidung von Wiederholungsversuchen erleichtern.

Wir werden auch die Rechte der Studierenden und Auszubildenden stärken, um ihnen zu ermöglichen, auf moderne vorhandene Alternativmethoden zurückzugreifen und ihre Ausbildung oder ihr Studium ohne dafür getötete Tiere zu beenden.

Mehr Tierschutz in allen Bereichen

Wir fordern eine Heimtierverordnung, in der wir Bedingungen für das Zusammenleben mit Tieren festlegen und eine bundesweite Kennzeichnungspflicht von privat gehaltenen Tieren einführen. Aus Tier- und Artenschutzgründen wollen wir eine Positivliste für die Heimtierhaltung einführen und den Import wildgefangener Tiere ebenso beenden wie kommerzielle Exotenbörsen. Illegaler Tierhandel muss unterbunden werden. Wir schaffen die rechtliche Grundlage, dass alle Kommunen sich gleichermaßen an der Finanzierung der wichtigen Arbeit von Tierheimen und Auffangstationen beteiligen und sorgen für klare Verhältnisse beim Umgang mit aufgefundenen Tieren. Wir fordern verbindliche Regelungen auch für die Haltung von Futtertieren. Qualzuchten bei Heim- und bei Nutztieren wollen wir beenden. Antibiotikamissbrauch und illegalen Medikamentenhandel in allen Tierhaltungen werden wir zuverlässiger unterbinden.

Tiere sind für uns keine Unterhaltungsgegenstände, die zu diesem Zweck leiden müssen. Aus diesem Grund setzen wir die bereits dreimal beschlossenen und von den jeweils CDU-geführten Bundesregierungen ignorierten Bundesratsinitiativen zum Nein von Wildtieren in Zirkussen endlich um**.** Wir beenden die Haltung von Tieren für Ponykarussells und in Delfinarien. Zoos können wichtige Aufgaben erfüllen, aber wir sehen noch großen Handlungsbedarf bis zur Erfüllung tolerierbarer Haltungsbedingungen in allen deutschen Zoos.

Wir fordern die grundsätzliche Neuausrichtung der Jagd in Deutschland. Tier- und Naturschutz sind die Kriterien für ein neues Jagdgesetz, welches das überkommene, an jagdlichen Hobbyinteressen orientierte Bundesjagdgesetz von 1952 ersetzen soll.

Im Tierschutz hakt es noch in vielen weiteren Bereichen. Wir Grünen setzen uns dafür ein, Missstände flächendeckend zu beheben und Tiere konsequent zu schützen.

Wer Grün wählt, stimmt für diese drei Projekte:

Für ein Tierschutzgesetz, das diesen Namen verdient

Das bisherige Tierschutzgesetz ist nicht mehr als ein Tiernutzungsgesetz. Mit uns wird es ein neues Tierschutzgesetz geben, das seinem Namen endlich gerecht wird. Gleichzeitig werden wir mit verschiedenen Maßnahmen dessen Umsetzung stärken, indem wir beispielsweise Leitlinien und Gutachten zu Tierhaltungen in weiterführende Gesetzestexte überführen, ein Verbandsklagerecht für Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen auf Bundesebene schaffen sowie ein*e Bundestierschutzbeauftragte* einsetzen.

Tierversuche zum Auslaufmodell machen

Tierversuche können wir nicht sofort vollständig abschaffen, aber wir müssen jetzt die Anstrengungen erhöhen, damit uns das eines Tages gelingen wird. Deshalb werden wir in die Erforschung tierfreier Alternativen mehr investieren und Wissenschaftler*innen unterstützen, die Ideen ohne Tierverbrauch verwirklichen. Gleichzeitig werden wir die Prüfung von Tierversuchen erleichtern und verbessern, um so Tierversuche auf die übergangsweise noch unumgängliche Anzahl zu reduzieren.

Tierschutz ist grünes Kernthema

Tierschutz ist mit Bündnis 90/Die Grünen genauso eng verbunden wie Umwelt- und Naturschutz. Deshalb ist eines unserer Projekte, dass die Berücksichtigung des Tierschutzes bei allen Themen Eingang findet. Wir wissen, dass auch uns das noch nicht immer gelingt. Doch egal ob das Thema erneuerbare Energien, Artenschutz, Religion oder Medizin lautet, der Schutz des fühlenden Einzeltiers wird von uns gleichrangig ohne Wenn und Aber behandelt.

Begründung

Bisher findet sich Tierschutz nur in zwei kurzen Absätzen am Ende dieses Kapitels zu Lebensmitteln und Landwirtschaft. Thematisch haben Tierversuche, Heimtierhaltung, Zirkusse usw. aber nichts mit Lebensmitteln zu tun. Wer ins Inhaltsverzeichnis guckt, findet dort keinen Tierschutz und wird unter der Überschrift des Landwirtschaftsteils nicht damit rechnen.

Unabhängig von persönlichen Präferenzen für das Thema ist es zweifellos so, dass Tierschutz für eine sehr große Zahl von Menschen in Deutschland ein wahlentscheidendes Thema ist. Das zeigen nicht nur die vielen Kleinstparteien, die mit diesem Thema bei der Bundestagswahl antreten. Auch die riesige Zahl von Menschen, die sich in tierpolitischen Initiativen engagieren, die große Zustimmung zu tierpolitischen Forderungen in Umfragen usw. weisen darauf hin, dass Tierpolitik ein wesentliches Politikfeld ist, welches wir schon aus wahltaktischer Sicht nicht vernachlässigen

sollten. Tierschützer*innen sind grüne Kernklientel und wenn wir diese mit einem eigenen, kurzen Kapitel zum Thema Tierschutzpolitik bedienen können, sollten wir das tun.

Unser Entwurf konkretisiert dabei viele Vorhaben, welche bisher nur stichwortartig genannt werden, und ergänzt wesentliche Themen, welche bisher völlig fehlten, etwa Jagd, Bundestierschutzbeauftragte oder Tierverbrauch in der Lehre.

Unser Antrag sieht vor, ein neues Kapitel nach dem Landwirtschaftsteil einzufügen, welches sich in der Struktur an den bestehenden Kapiteln orientiert und inhaltlich auf den beiden bisherigen Absätzen zum Thema aufbaut. Es enthält ebenfalls drei Schlüsselprojekte und beinhaltet auch ein "Ersatz-Schlüsselprojekt" für den Landwirtschaftsteil, nachdem dort das Schlüsselprojekt zu Tierversuchen entfällt.